

zsaumhoidn!



Miteinander in Seewalchen

Nr. 47 – 14.4.2021



Liebe Leserin, lieber Leser!
Wir geleiten Josef Limberger, den hochverdienten früheren Bürgermeister unserer Gemeinde, zu seiner letzten Ruhestätte. Daher ein Einblick in meinen Alltag als Seelsorger.

Alle beim Begräbnis haben Josef Limberger gekannt und verbinden mit ihm vielfältige Erlebnisse. Als Gottesdienstleiter, der erst kurze Zeit in Seewalchen ist, bin ich der Einzige, der ihm nie begegnet ist. Für meine Rolle bei diesem Anlass stellt mir die kirchliche Tradition Texte und Gebete zur Verfügung. Doch wäre es wohl zu wenig, diese nur zu wiederholen. So ist mein Dienst ein Versuch, aus der Tradition zu schöpfen und sie nicht nur nachzubeten. Es ist ein Ringen, auch ohne gemeinsame Begegnungen persönliche Worte zu finden, ohne in Phrasen und Geschwätz abzugleiten.

Übrigens: Eine passende Bibelstelle für diese Verabschiedung findet sich leicht. Die Heilige Schrift erzählt viel vom Gestalten der Gemeinschaft, vom richtigen Tun, um Not zu lindern und um die Würde jedes Geschöpfes zu bewahren. Das Evangelium ist nicht in einem Kloster entstanden und nicht in einem Tempel. Jesus war wie sein Vater Josef – der Namenspatron des Verstorbenen – ein Bautischler. Die Jünger waren Fischer am See. Mitten in der Lebenswelt der Arbeiter und Handwerker und ihrer Familien hatte die Predigt vom Reich Gottes ihren Sitz im Leben. Das Wort Jesu „Wer arbeitet, ist seines Lohnes wert“ beschreibt wohl eine Säule des Selbstverständnisses eines Sozialdemokraten wie Josef Limberger. **Markus Himmelbauer**

Anderen zuhören und helfen

Die SPÖ Seewalchen verliert mit Josef Limberger ein wichtiges Vorbild

Mit Josef Limberger hat nicht nur Seewalchen einen Gestalter unserer schönen Heimatgemeinde verloren, sondern auch wir von der SPÖ Seewalchen ein wichtiges Vorbild für unser Handeln als Sozialdemokraten. Für Sepp hat immer die parteiübergreifende Zusammenarbeit Vorrang gegenüber parteitaktischen Spielchen gehabt.



Bundeskanzler Fred Sinowatz mit Bürgermeister Josef Limberger. Foto © Johann Reiter

Seine sozialdemokratische Einstellung hat Josef Limberger nicht nur in seiner politischen Arbeit gelebt. Für ihn war diese Einstellung auch im alltäglichen Leben zu spüren. Anderen zuzuhören und zu helfen wo immer es ging, war für ihn selbstverständlich.

Auf seine offene Art ist es auch zurückzuführen, dass es eine gut funktionierende Partnerschaft mit der Stadt Freyung im Bayerischen Wald gibt. Als Ehrenbürger von Seewalchen war Josef Limberger auch in seiner Bürgermeisterpension bei vielen Veranstaltungen und Vereinen ein gern gesehener Gast und bei unseren Parteiveranstaltungen hätte ohne Sepp etwas gefehlt. Auch die Treffen auf seiner Hütte im Almtal werden die Teilnehmer sicher nie vergessen.

Wir danken Ihm für seine Leistungen für Seewalchen und für unsere Partei und werden Ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren und verabschieden uns mit einem letzten „Freundschaft!“ ●

Berger Kurt, Fraktionsobmann
Jürgen Kirchberger, Parteibmann



Flurreinigungsaktion: Auch die Jungschargruppe war aktiv. Danke. ●

Impressum: zsaumhoidn! Miteinander in Seewalchen, Nr. 47, 14.4.2021, Information, Ermutigung und Austausch „in Zeiten wie diesen“. Redaktion: Markus Himmelbauer. Kontakt: 0676/8776-5480, markus.himmelbauer@dioezese-linz.at Beiträge willkommen. Bisherige Ausgaben: www.dioezese-linz/seewalchen

Dankbare Erinnerung an Josef Limberger

Am Freitag, 9. April, starb Altbürgermeister Josef Limberger in Steindorf kurz nach seinem 88. Geburtstag. Soziales Engagement und Einsatz für die Vereine, für Kultur und Brauchtum kennzeichneten seinen Weg in der Kommunalpolitik. Josef Limberger liebte die Geselligkeit, und so war er Stammgast bei so gut wie allen Veranstaltungen, Festen und Feiern.

Josef Limberger war mein Amtsvorgänger, dessen Wegbegleiter ich in den Jahren 1991 bis 1997 als Vizebürgermeister sein durfte. Mehr als 60 Jahre lang war Josef aktiver Feuerwehrmann bei der FF Steindorf. Daher war er als Bürgermeister nicht nur „Chef“ unserer drei Wehren Seewalchen, Steindorf und Kemating, sondern auch ein Unterstützer des Feuerwehrwesens.

Josef Limberger wurde am 19. März 1933, am „Josefi-Tag“, in der Gemeinde Viechtwang im Almtal geboren. Nachdem er bei Landwirten und als Chemiarbeiter in der Lenzing AG tätig war, wurde er Mitte der fünfziger Jahre Bediensteter der Österreichischen Bundesbahnen, wo er als Lokführer bis zu seiner Pensionierung tätig war. Durch seine Heirat kam er in die Gemeinde Seewalchen, wo er in Steindorf für seine Familie ein Haus errichtete.

Seine politische Laufbahn begann im Jahr 1967, wo er zum Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Seewalchens und in die Gemeindevertretung gewählt wurde. 1969 wurde er Mitglied des Gemeindevorstandes und war von 1973 bis 1984 als 1. Vizebürgermeister tätig.

Von 2. Oktober 1984 bis 5. Oktober 1997 war er Bürgermeister der Marktgemeinde Seewalchen. Es kam ihm und der Gemeinde sehr zugute, dass er pensioniert war. So war er für die Bürger immer ansprechbar und ein guter Anwalt ihrer Anliegen.

Frühmesse und Frühschoppen

Am Sonntag ging er meist in die Frühmesse, traf sich dann nach dem Gottesdienst mit anderen Kirchgängern am Kirchenplatz, und besuchte auch gerne den einen

oder anderen Frühschoppen-Stammtisch.

Nachhaltige Initiativen gesetzt

Vieles, was in Seewalchen etabliert ist, hat seine Wurzeln bei Josef Limberger. Die Aktion „Essen auf Rädern“, der Martinimarkt, das Bunte Faschingstreiben. Mit seinem bayerischen Pendant, Altbürgermeister Fritz Wimmer, ist er einer der beiden Gründerväter der Partnerschaft der Marktgemeinde Seewalchen am Attersee mit der Stadt Freyung im Bayerischen Wald. Er hat diese Partnerschaft gelebt wie kein Zweiter, war Motor und Initiator vieler gemeinsamer Aktivitäten, und auch nach seinem Rückzug aus der Kommunalpolitik immer gerne mit dabei, wenn es nach Freyung zum traditionellen Volksfestaufzug ging. Die Stadt Freyung würdigte Limbergers Einsatz mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens im Rahmen der Feier zum 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum im Jahr 2014.

Konsens und Zusammenarbeit

Als Gemeindevertreter und Bürgermeister war Josef Limberger um gute Kontakte zu den anderen

Fraktionen bemüht, und suchte bei Entscheidungen Konsens und Zusammenarbeit. „Kommunalpolitik geht vor Parteipolitik“ war eines seiner Leitmotive im Alltag.

Verdiente Ehrungen

Josef Limberger hat im Verlauf seiner langjährigen kommunalpolitischen Tätigkeit durch seine guten Kontakte viel Landesgeld nach Seewalchen geholt. Schon 1993 ehrte der Gemeinderat Josef Limberger zum 60er mit dem Ehrenring. Zehn Jahre später beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am 13. November 2003, Josef Limberger die Ehrenbürgerschaft zu verleihen, die höchste Auszeichnung, die die Marktgemeinde vergibt. Es war mir eine besondere Ehre, Josef Limberger am 12. Dezember 2003, an meinem 49. Geburtstag, die Ehrenbürgerurkunde zu überreichen.

Ein großer Verlust

Mit Josef Limberger verlieren die Marktgemeinde Seewalchen und die Dorfgemeinschaft in Steindorf einen anerkannten und beliebten Menschen, einen engagierten Gemeindevertreter und bürgernahen, geselligen und hilfsbereiten Bürgermeister. Sein Einsatz für die Menschen in unserer Heimatgemeinde war vorbildlich und ist auch für die künftigen Generationen Ansporn und Motivation. Wir werden Josef Limberger ein ehrendes Andenken bewahren! Ruhe in Frieden! ●

Johann Reiter, Bürgermeister a.D.

